

in der Eisenzeit üblich, sie zu begraben und über ihnen größere oder kleinere Grabhügel aus Steinen und Erde aufzurichten. Als Wohnungen kamen in der jüngeren Eisenzeit Blockhäuser und Lehmblütten auf.

Ob eine ursprüngliche Einheit des Menschengeschlechts anzunehmen ist, und ob man seine Heimat in Asien am Südrand des Hindukuschgebirges zu suchen hat, darüber läßt sich aus geschichtlichen Quellen kein sicheres Urteil gewinnen.

Mehr Gewißheit besteht über die Lebensweise des Menschen, seitdem er sich aus tierischem Zustande emporgearbeitet hatte. Die vornehmste Sorge, die ihn quälte, war die Befriedigung seiner physischen Bedürfnisse, des Durstes und Hungers. Wo kein Wasser sich fand, war überhaupt kein dauernder Aufenthalt für ihn. Wohnte er an fischreichen Gewässern, so boten sie ihm doppelte Nahrung. Andere zwang die Natur, im Kampf mit den Tieren, in der Jagd, ihren Unterhalt zu suchen. Wo weite Triften waren, wanderte der Mensch mit Herden von Kleinvieh, das er an sich gewöhnt hatte, von Weideplatz zu Weideplatz; Milch, Fleisch und Wolle genügten seinen sämtlichen Bedürfnissen. Eine Anzahl besonders günstiger Umstände (angenehmes Klima, Leichtigkeit der Ernährung) mußten zusammentreffen, um ihm den dauernden Aufenthalt an ein und derselben Stelle möglich und begehrenswert erscheinen zu lassen. Trafen sie ein, so waren die Vorbedingungen der Ansässigkeit, des Ackerbaus, und damit des geordneten menschlichen Zusammenwohnens, der Staatenbildung, gegeben<sup>1)</sup>. Nur ansässige, ackerbautreibende Völker kennen staatliche Ordnung, Kultur; die Fischer-, die Jäger-, die Hirten- oder Nomadenvölker entbehren die dafür erforderlichen Grundlagen.

Soweit zurück und wo nur immer sich die Tätigkeit menschlichen Geistes verfolgen läßt, beschäftigte ihn neben der Sorge um die Fristung des täglichen Daseins am meisten die Frage nach dem Ursprung desselben, nach der Ursache alles dessen, was er an und um sich sah. Die Antwort darauf gab ihm die **Religion**, die Vorstellung höherer Mächte, welche seine eigenen Geschicke und alle Vorgänge in der Natur leiteten, sowohl in den niedrigsten

<sup>1)</sup> Namentlich nötigte die Rinderzucht, da das Rind eine ganz andere Pflege erfordert als das Kleinvieh, den Menschen dazu, Ackerbau zu treiben und sich ansässig zu machen.